

## Jahresbericht DaS 2007/08

48 *Alice Holzhey und Uta Jaenicke*

Der Bericht bezieht sich wie immer auf die Zeit zwischen der letztjährigen und der diesjährigen Jahresversammlung.

Die wichtigste Aufgabe der Seminarleitung war auch in diesem Jahr die Organisation der Aus- und Weiterbildung in daseinsanalytischer Theorie und Praxis.

Über unser Angebot an Seminarien werden Sie zweimal jährlich durchs Bulletin informiert und Sie können es auch auf unserer homepage einsehen.

Das Programm berücksichtigt jeweils die Wünsche der Kandidaten, wobei wir zugleich darauf achten, dass die wichtigen Themen und Probleme bezüglich Psychopathologie, Traumauslegung und Psychotherapie in einem gewissen Turnus behandelt werden. Damit wird gewährleistet, dass sich jene Seminar-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen, die in Ausbildung stehen, innerhalb der vorgesehenen Ausbildungszeit in alle wichtigen Bereiche einarbeiten können.

Im WS 2006/07 hat David Bürgi zum ersten Mal die Leitung eines Seminars übernommen. Ebenfalls ein Novum war, dass im vergangenen Wintersemester die Seminarleitung als Ganzes ein Seminar angeboten hat: das sogenannte Forschungsseminar. Es ist Forschungsseminar in einem doppelten Sinne: Das Seminar kümmert sich um das Thema „daseinsanalytische Forschung“ (genauer: um die Evaluation von Therapieverläufen aufgrund eines daseinsanalytischen Rasters) und es hat auch als Seminar Forschungscharakter. Es soll nicht einfach doziert werden, weil wir ja diesbezüglich gemeinsam etwas erarbeiten wollen. Das ist nicht einfach und verlangt von allen Teilnehmenden ein besonderes Engagement. Das Seminar war deshalb auch gratis. Da es aber nicht anders sein kann, als dass dabei grundsätzliche Fragen bezüglich des Spezifischen der Daseinsanalyse zur Sprache kommen (so beispielsweise die Fragen nach einer spezifisch daseinsanalytischen Konflikttheorie), hat dieses Seminar auch einen hohen Ausbildungswert. Wir führen dieses Seminar im Sommer weiter, und die Seminarleitung widmet sogar ihre demnächst stattfindende Retraite der

Vorbereitung dieses Seminars. Dadurch bringt das Forschungs-Seminar auch einen neuen Akzent in die Arbeit der Seminarleitung. Oft ist beklagt worden, dass vor lauter Organisationsarbeit die Diskussion von Sachfragen zu kurz komme. Das hat sich geändert und macht die Arbeit in der Seminarleitung auch interessanter. – Da das DaS ein Verein innerhalb des Vereins der GAD ist, gehören auch die Forums-Veranstaltungen weiterhin zur Ausbildung.

49

Die von uns angebotenen Seminare wurden durchschnittlich von 10 Kandidaten und Hörern besucht. Die neu eingeführte schriftliche Evaluation zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden.

Die halbjährlich stattfindende Semesterschluss-Sitzung mit anschliessendem Apéro diente auch im vergangenen Jahr dem mündlichen Austausch zwischen Seminarleitung, Dozenten und Kandidaten.

Wieder einmal kam im vergangenen Sommer ein gemeinsamer Ausflug, diesmal ins Dürrenmatt-Center in Neuchâtel, zustande – organisiert wurde er von Barbara Halbheer. Der geplante gemeinsame Ausflug von Seminarleitung und Supervisoren hingegen musste letzten Sommer aus terminlichen Gründen abge sagt werden.

Zurzeit sind 16 Kandidaten eingeschrieben. Im Sommer 07 wurde ein Kandidat (Frédéric Soum) diplomiert. Eine Kandidatin hat am gemeinsamen Seminar im November ihre 2. Arbeit vorgestellt.

Zur Arbeit der Seminarleitung gehören auch die berufspolitischen Belange. Daniela Sichel und Alice Holzhey beteiligen sich abwechslungsweise an den Diskussionen der Charta- Wissenschaftskolloquien. Barbara Halbheer nimmt an der Delegiertenversammlung des SPV teil. Franz Brander vertritt uns in der Mitgliederversammlung der Charta und steht uns in allen berufspolitischen Belangen mit Rat und Tat zur Seite. Uta Jaenicke pflegt den Kontakt zu IFPS (International Federation of Psychoanalysis) und IFDA (International Federation of Daseinsanalysis). Sie nahm letzten September als Referentin an der Tagung der neu gegründeten ungarischen Gesellschaft für Daseinsanalyse in Budapest teil.